

Die halbamtlische Korrespondenz Hoffmanns meldet: Die in letzter Zeit neuendig verbreiteten Gerüchte über eine Verfassungsänderung in Bayern und die Annahme der Königswürde durch den Prinzenregenten entbehren der tatsächlichen Grundlage. Weder steht an maßgebender Stelle die Frage der Verfassungsänderung zur Erwähnung, noch auch ist der Regent geneigt, von dem Standpunkt, den er in dieser Frage von jeher vertreten hat, nach irgendeiner Richtung abzugehen.

Unmittelbar nach Bekanntwerden der jüngsten Vorgänge in Wiesbaden hat lt. "Nat. Stg." die deutsche Reichsregierung im Hinblick auf die Interessen der deutschen Staatsangehörigen und des deutschen Kapitals in Wiesbaden sich wegen Schutzes dieser Interessen dringend an die russische Regierung gewendet. Die russische Regierung hat unverzüglich Maßnahmen zum Schutze dieser Interessen zugesagt.

Die Fahrkartensteuer-Beträge werden, wie die "Frank. Stg." berichtet, nicht zurückgezahlt. Wer seine Fahrkarte nicht voll ausnützt, insbesondere eine Rückfahrkarte nicht zur Rückfahrt verwendet, hat auch dann, wenn er das Fahrgeld zum entsprechenden Teil erstattet erhält, keinen Anspruch auf irgend welche Vergütung des gezahlten Steuerbeitrages. Dieser wird erhoben für die Aussertigung der Fahrkarte, d. h. der Urkunde, in der sich die Eisenbahn vertragsmäßig zur Beförderung einer Person gegen Zahlung eines bestimmten Betrages verpflichtet, und es ist gleichgültig, ob dieser Vertrag etwa späterhin eine Abänderung erfährt. Nur dann, wenn eine Fahrkarte, die noch nicht durchloch ist oder nachweislich nur zum Betreteu des Bahnsteiges benutzt wurde, zurückgegeben wird, soll auch der volle Steuerbetrag erstattet werden, da in diesem Falle die Aussertigung der Urkunde als rückgängig gemacht gilt.

In Berlin trat gestern vormittag der Kolonialrat zusammen. Vor Eintritt in die Etatberatung ward in die Generaldiskussion über Kolonialangelegenheiten eingetreten. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag angenommen, daß die Mitgliederzahl des Rändigen Ausschusses des Kolonialrats von drei auf sieben Mitglieder erhöht wird und dem Ausschuß mehr als bisher Gelegenheit gegeben werden soll, mit der Kolonialabteilung in Berührung zu treten. Ferner ward mehrfach auf die Wichtigkeit des weiteren Ausbaues der Eingeborenenkulturen durch Belehrung und Versuchsanlagen hingewiesen und möglichst wohlwollende Behandlung der Bodenfrage den Eingeborenen gegenüber angeregt. Bezüglich der großen Konzessionsgesellschaften wurde betont, daß die freie Entwicklung der Eingeborenen sich mit dem gleichzeitigen Bestehen und Gefallen der Konzessionsgesellschaften wohl vereinigen lasse. Bei Beratung des Gesetzes für Deutsch-Südwestafrika wurde regierungseitig versichert, daß für die Eingeborenen bezüglich der Reservate, Ernährung, Vorschüsse an Vieh und dergleichen reichlich gesorgt, andererseits eine Auswahl der Reservate auch mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Überwachung stattfinden und dabei dem Gouverneur möglichst freie Hand gelassen würde. Jedenfalls würden Stammesverbände in der früheren Form nicht wiederhergestellt. Der Vorstehende Erbprinz Hohenlohe erklärte ferner, daß die Regierung nach wie vor mit allen Mitteln danach streben werde, Gelder zum wirtschaftlichen Wiederaufbau des Schutzgebietes bewilligt zu erhalten.

"Post vom Montag" stellt sich über die Richtigkeiten der Entwicklungen aus dem sozialdemokratischen "Geheimdienst". Eine Behauptung des "Postwärts" gegenüber, der von der "Post" erwähnte Briefträger sei schon seit zwei Monaten aus der Untersuchungshaft entlassen, also sei seine Unschuld klar geklärt — weist die "Post" darauf hin, er sei nur entlassen worden, weil sein Kollusionsverdacht mehr vorliege. Von den beiden Briefen aus Brüssel, um die es sich handelt, und in denen ein nach dort entlassener Polizeibeamter an seine Berliner Behörde Bericht erstattete, sei der eine völlig verschwunden, der andere mit einer gewissen Verzögerung an seine Adresse gelangt, nochdem er vorher, wie das Klavier deutlich zeigte, geöffnet worden war. Beide Briefe seien von dem Geheimdienst der Sozialdemokratie photographiert und im vollen Wortlaut mit allen orthographischen Eigentümlichkeiten seinerart im "Postwärts" veröffentlicht worden. Es ergibt sich also bei der sozialdemokratischen Partei ein vollständiges schwarzes Kabinett, von dem das Briefgeheimnis in schroffster Form verlegt wird, und das seine Tätigkeit sogar auf die Korrespondenz der Polizeibehörde ausdehnt.

Deutsch-Ungarn.

Dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle gelang es laut "Post. Stg.", die äußerste Linke in der ungarischen Delegation zu bewegen, daß sie davon abstehé, dem Grafen Goluchowksi ihr Misstrauen auszusprechen und ihn dadurch zu stützen. Entscheidend war die Erlangung der Gewissheit, daß Graf Goluchowksi der ungarischen Koalition nicht nur keinerlei Hindernisse bei Hofe in den Weg gelegt hat, sondern die tatsächlich eingetretene Lösung der ungarischen Wirren, soweit es an ihm lag, befürwortet hat. Zu Beginn der jüngsten Delegation war die äußerste Linke etwas ungestüm, doch wird ihr zugute gehalten, daß sie seit 1867 stets eine radikal-oppositionelle Partei war, daher einige Geduld nötig sei, bis sie sich als neue Regierungspartei diszipliniert haben wird.

Frankreich.

In Paris begann gestern die Revisionssverhandlung des Prozesses Dreyfus. Der Präsident Mallot-Beauris führte den Vorzug. Dreyfus wohnte der Verhandlung nicht bei. Der Berichterstatter Moras verlas den Eröffnungsbeschluß; er betonte, daß die Angelegenheit jetzt das Gebiet der Politik verlassen habe und zu einer reinen Sache der Rechtsfälle geworden sei. Moras warf dann einen Rückblick auf den Verlauf der Angelegenheit bis zur Stellung des Revisionssantrags. Er hob die Punkte hervor, auf die der Justizminister den Kassationshof aufmerksam gemacht hat; dieselben stellten, führte er aus, drei neue Tatsachen dar; er glaubte, diese hätten, wenn sie damals bekannt gewesen wären, die Meinung der Richter von Rennes ändern können. Nach Feststellung der sechs Revisionsspunkte stellte der Berichterstatter fest, daß der Staatsanwalt Aufhebung des Urteils von Rennes, und zwar ohne daß Berufung gäbe, beantragt. Der Berichterstatter gab dann einen Rückblick auf die verschiedenen Stadien der Prozeßverhandlung und kam zu dem Schluss, daß die ganze Dreyfusaffäre eine Mystifikation ist.

Amerika.

In einer Rede, die Präsident Roosevelt den Studenten der Universität Georgetown hielt, sprach er, wahrscheinlich

mit Rücksicht auf die Amerikaner in Chicago, über das Gewerbe von Vermögen und über die verschiedenen Arten des Reichtums. Er sagte, es gebe ehrhaften und unehrhaften Reichtum und er hoffe, daß seine Hörer gegen die Männer kämpfen würden, die auf unrechtmäßige Weise zu Geld und Einfluss gekommen seien. Von diesen seien die Beute wohl zu unterscheiden, die durch harte Arbeit und durch ihren Werstand ehrlich ihr Vermögen erworben hätten. Das Recht des Reichtums kämpfe und jeden Besitz von Vermögen für unehrhaft ansiehe.

Schlachtdiebpreise

auf dem Viehmarkt zu Dresden am 18. Juni 1906
nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Tiergattung und Bezeichnung.	1	2	3
	kg	kg	kg
Ochsen (Auftrieb 377 Stück):			
1. a. Vollfleischige, ausgemästete höchste Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	41-43	76-78	
b. Österreichischer gleicher	43-45	78-80	
2. Junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	38-40	72-74	
3. Mäßig genäherte junge — gut genäherte ältere	34-36	68-70	
4. Gering genäherte Kühe jeden Alters	30-32	60-63	
Kälber und Kühe (Auftrieb 223 Stück):			
1. Vollfleischige, ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwertes	38-40	69-70	
2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	35-37	66-68	
3. Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	32-34	60-65	
4. Mäßig genäherte Kühe und Kälber	28-30	56-59	
5. Gering genäherte Kühe und Kälber	—	52-54	
Bullen (Auftrieb 316 Stück):			
1. Vollfleischige höchste Schlachtwertes	39-41	70-72	
2. Mäßig genäherte jüngere und gut genäherte ältere	36-38	66-69	
3. Gering genäherte	33-35	62-65	
Kälber (Auftrieb 327 Stück):			
1. Feinste Mast (Vollmilchmast) u. beste Saugkalber	52-54	82-84	
2. Mittlere Mast- und gute Saugkalber	48-50	79-81	
3. Geringe Saugkalber	44-46	74-76	
4. Ältere gering genäherte (Fresser)	—	—	
Schafe (Auftrieb 10.0 Stück):			
1. Mastlämmer	41-42	80-82	
2. Jüngere Mastlammel	38-40	78-79	
3. Ältere Mastlammel	35-37	75-78	
4. Mäßig genäherte Hammel u. Schafe (Mergschafe)	—	—	
Schweine (Auftrieb 1038 Stück):			
1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahr	50-51	68-69	
b. Fleischschweine	51	69	
2. Mäßig entwickelte, sowie Sauen	48-49	64-66	
4. Küssende Hammel u. Schafe (Mergschafe)	44-46	58-60	

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Rindern und Schweinen langsam, bei Schafen mittel.

Braut-Seide

von Mr. 1.35 ab
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —

Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Naschöön

ist
Korpulent,
Zettelseligkeit!
Gebrauchen Sie mit
Erfolg

Bendelsteiner Entsetzungsthee

Paket 1.75 u. Mt. 3.—
zu haben in allen Apotheken.
Carl Hunnius, München.

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten
Stadenpferds.

Carbolierischwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radeborn
mit Schuhmarke: Stadenpferd gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten und
Hautausschläge, wie Witesser, Fin-
nen, Gesichtspilz, Hautechte, Pesteln,
Blitzen etc., à 50 Pf. bei: Oscar
Förster, A. B. Hennecke, A. W.
Thomas & Sohn, P. Blumenstein,
Unter-Drogerie.

Prima Mariashainer Braunkohlen

in allen Sortierungen offeriert auch
ab Voger zu Schiffsspreisen

C. A. Schulze.

• Stachene Stangen in allen Dimen-
sionen, Kief, sk. Scheitholz, Rm.
8 M., schw. 6 M., sk. Rollenholz
6 M., schw. 4,50 u. 3,80 M., Baum-
späne 20 u. 50 Pf., sk. Schwar-
zen 4 M. C. A. Schulze,
Weihnerstraße 34.

1 Scheffel Land

in Flur Weide oder Gräbe zu
kaufen gesucht. Offeren mit Preis
unter H M G i. d. Egr. d. Bl. erdet.

Neues Wohnhaus

mit Laden, Stallung, schöner Ein-
fahrt, zu jedem Geschäft passend,
bei 2000 Mt. Anzahlung dringen-
der Umstände halber sofort zu ver-
kaufen Elsterwerda, Elsterstr. Nr. 4.

Ein Wurf schöne Kerle
sind zu verkaufen.

Gustav Starke, Mathildenstr.

Billige nicht,

nein spottbillige Blumen- und Ge-
müseplantagen wie bisher angeboten,
Schock nur 10 Pf., ferner Pelar-
gonien, Fuchsien, Heliotrop, Marguer-
etten (Sk. von 10 Pf. an), Begonien,
Cobellen (Sk. von 1 Pf. an) etc.,
für Garten, Friedhof und
Grenzsteine.

Gärtnerhof Stern
Blumenhalle "Erica",

Solide Sofabezüge

in glatt und bunt Plüsche, abgep.
Taschen, Sit. und Lehne-Ware,
Gardinen, Damast, bunt, Fantasiestoff,
liefern allerbillig das Ver.-Geschäft

Friedrich Paul Thum, Chemnitz,
Chemnitzerstr. 24.

Wüster bereitwillig u. franco gegen
franco Rücksendg. Preisliste gratis.

Welseskalk

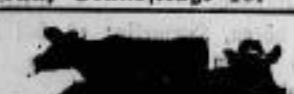
(mittelisch. Menge) billigt

C. A. Schulze, Weihnerstr. 34.

und Blumenhalle "Erica",

4 junge Hunde,
Bogterrier (Rattenjäger), echte
Rasse, hat zu verkaufen R. Schröder,
Geislingen bei Richtenberg a. d. Elbe.

Ein Jung Rasse-Zanzen
im ganzen oder einzeln billig zu
verkaufen, sowie auch ein Stamm
Geldengewächshaus bei R. Voos,
Röderau, Grundstraße 19.



Altmarkter Milchvieh.

Samstag, d. 23. Juni stellen
wir wieder einen Transport bester
Rinde, Kalben und sprungfähige
Hallen in Riesa „Sächsischer Hof“
zum Verkauf.

Gebr. Kramer,
Geislingen und Richtenberg a. d. Elbe.
NB. Das Vieh trifft Freitag
nachmittag ein.

Kaufe sofort

Wohn- oder

Geschäftshaus.

es, auch geringendes Geschäft bei
voller Auszahlung. H. Nöke,
Dresden, Hauptpostamt.

1 Mars-Rennner
mit ganz großem Rennrad billig
zu verkaufen. Adolf Richter.

Einen guten Winterwagen
hat billig abzugeben.

Gustav Starke, Mathildenstr.

Coupons-Einführung.

An unserer Kasse werden am 1. Juli 1906 fällige

Coupons, Dividendencheine und ausgeloste Stücke

bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. Juni 1906.

Riesaer Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Coupons-Einführung.

An unserer Kasse werden am 1. Juli 1906 fällige

Coupons, Dividendencheine und ausgeloste Stücke

bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. Juni 1906.